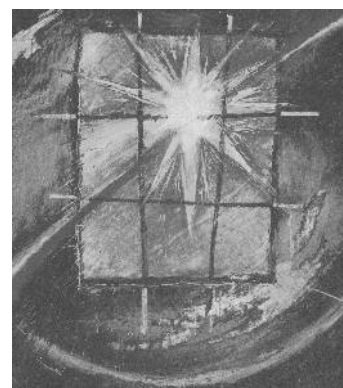




Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

im Winter 2006/2007

- 10 Jahre REACH OUT S. 4
- Kirchentag 2007 in Köln S. 5
- 50 Jahre Gemeindehaus Dautenbach S. 7
- Vortragsreihe mit der Uni Siegen S. 8
- Glauben in Tansania S. 12



Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Lukas 2, 10 b

Liebe Gemeindeglieder,

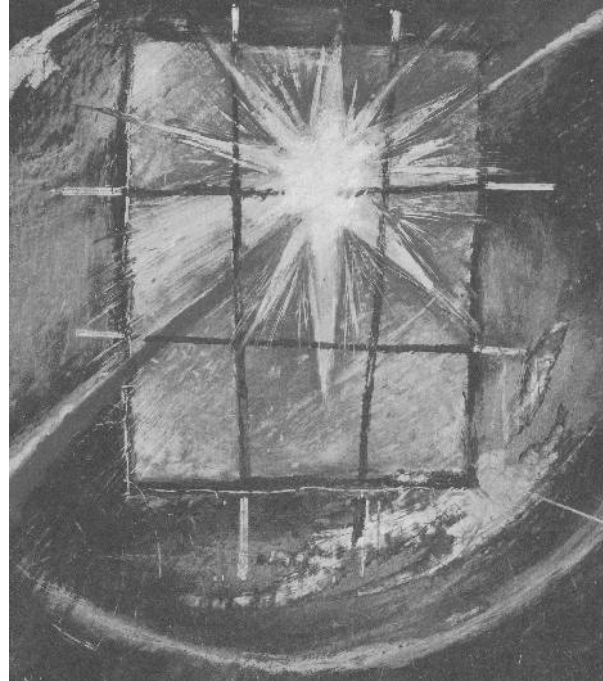
ist es Grund zur Freude, wenn schon Ende September die Weihnachtsartikel in den Supermärkten und Werbeproschüren der Kaufhäuser angepriesen werden?

Und wie widerfährt Freude allem Volk, wenn die Schere zwischen Arm und Reich in unserem Land immer weiter auseinander klafft und die soziale Kälte wächst. Hat alles Volk oder gar die ganze Welt wirklich Grund zur Freude? Berechtigte Fragen! Aber haben Sie keine Angst, ich werde dem Trend des Zeitgeistes nicht entsprechen und in die geläufige Klage über die Hektik vorweihnachtlicher Geschäftigkeit und die Konsumkritik einstimmen. Auch dem unterstellten Mangel echter Weihnachtsfrömmigkeit werde ich nicht das Wort geben.

Natürlich weiß ich um die Vermarktung von Advent und Weihnachten, und ich bin einer gesellschaftskritischen Theologie seit Zeiten meines Studiums verbunden. Dennoch, bei aller auch pastoralen Geschäftigkeit in diesen Tagen, genieße ich die Adventszeit und freue mich auf Weihnachten. Diese Zeit ist für mich im Laufe eines Jahres etwas Besonderes, und ich hoffe von meinem Empfinden etwas an meine Kinder und an meine Gemeinde auch bisher weitergegeben zu haben. Schon allein das lässt große Freude in mir aufkommen, wenn ich höre: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen“ – Irgendwie habe ich bereits davon etwas in meiner Kindheit gespürt, was das bedeuten könnte. In der Nachkriegszeit, in der ich groß geworden bin, gab es noch keinen so großen Wohlstand und so viel Konsum wie heute. Die Menschen lebten bescheidener. Aber Weihnachten war etwas Besonderes. Meine Eltern gaben sich große Mühe, das Besondere des Festes hervorzuheben. Kirchgang, gutes Essen, Besuche und geschmückter Weihnachtsbaum waren selbstverständlich. Die Sehnsucht nach Frieden im Großen wie im Kleinen war spürbar. Es gab sicherlich auch etliche Enttäuschungen und

Pannen sowie Misslungenes. Aber in der Erinnerung überwiegt das Positive.



Das Positive gilt es in Erinnerung zu holen und wach zu halten. Natürlich leben wir in einer dunklen Welt, in der manches nicht Gott wohlgefällig ist. Die Advents- und Weihnachtszeit will in dieser oft verworrenen finsternen Welt zu einem Lichtstrahl werden, damit Frieden auf Erden sich entwickeln kann zum Wohlgefallen der Menschen und zur Ehre Gottes. Die Feier der Geburt Christi macht das deutlich. Hieronymus, Abt in Bethlehem (+ 420) hat uns die Aufzeichnung eines Zwiegesprächs mit dem Jesuskind hinterlassen: „Ach, mein Jesuskind, wie hart liegst du da, um meines Heiles Willen. Wie soll ich dir das vergelten.“ Das Kind: „Nichts begehre ich von dir, singe nur: Ehre sei Gott in der Höhe! Ich will noch viel dürftiger werden am Ölberg und am Kreuz.“ Hieronymus: „Liebes Jesuskind, das will ich gerne tun, aber ich möchte dir doch auch für dich selber etwas geben oder tun; sonst sterbe ich noch vor Leid.“ Das Kind: „Gut, wenn du mir denn so gerne etwas geben willst, so will ich dir sagen, was du mir geben sollst: Gib mir deine Sünden, gib mir alle Unruhe deines Gewissens.“ Hieronymus: „Aber was willst Du denn damit machen?“ Das Kind: „Ich will

deine Sünden auf meine Schultern legen und sie dann wegtragen.“

Wenn Weihnachten auch nur ein wenig dazu beiträgt, wie Hieronymus zu erkennen, dass das Kind aus Bethlehem all das Böse aus unserem Leben von uns nehmen will, dann ist das Grund zur großen Freude und ein Argument, Weihnachten zu feiern. Ich freue mich auf Weihnachten und habe die Hoffnung, dass eines Tages alle Menschen Grund zur Freude haben, weil äußerer und innerer Frieden auf Erden einkehrt. Eric Hultsch hat das „Lied von der Hoffnung zu Weihnachten“ geschrieben:

„Heute nacht sind die Fernschnellzüge nicht mehr überfüllt wie gestern.“

Die Postbeamten und die Eisenbahner zünden kleine Kerzen vor sich an, und die Ärzte in den Krankenhäusern setzen ihr bestes Gesicht auf.

Es bleibt nur zu hoffen, daß sie nicht vergessen, ihren Dienst zu versehen,

so wie es sich gehört.“

Heute Abend sind die Wohnungen geheizt und wärmer als sonst.

Die Kinder denken an Geschenke und die Eltern an ein paar Stunden Ruhe.

Die Politiker machen keine Politik, und die Soldaten singen Lieder.

Es bleibt nur zu hoffen, daß sie nicht vergessen,

dankeschön zu sagen und bitteschön, so wie es sich gehört.

Heute ist viel von Bethlehem die Rede und vom Stall, von Krippe und Stroh,

davon, was vor zweitausend Jahren am Längegrad soundso

sich zugetragen haben soll.

Es bleibt nur zu hoffen, daß nicht allzu viele Menschen

in Ställen wohnen müssen, so wie es sich nicht gehört.“

Ich lade Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Advent, am Heiligen Abend und an den Weihnachtstagen. Vielleicht wächst durch einen Gottesdienstbesuch auch bei Ihnen eine kleines Pflänzchen der Weihnachtsfreude.

Ihr

Pfarrer Berthold Heiermann

Ökumenische Romfahrt 07. – 15.10.2006



Über 50 Personen des Pastoralverbundes Hüttental-Freudenberg sowie der evangelischen Kirchengemeinde Weidenau waren unter Pastor W. Neumann und Pfarrer B. Heiermann über eine Woche lang per Bus in Rom – in der „Ewigen Stadt“. Die Reisefirma „Viator“ aus Dortmund führte uns „auf den Wegen der Welt“ in diese Metropole. Gut vorbereitet war das große Programm durch Herrn Honcamp aus der katholischen Kirchengemeinde. Das vorzügliche Fachwissen kam (per Kopfhörer) von einer Münchener Archäologin, die uns tagtäglich begleitete.

Nach dem Zwischenstopp in Sarnen in der Schweiz auf der Hinreise - auf der Rückfahrt stoppten wir in Matrei am Brenner - fühlten wir uns in der „Villa Aurelia“ in Rom gut aufgehoben. Das Besondere dieser Reise war das dreima-

lige Zusammentreffen mit Bischof Dr. Clemens, aus Weidenau stammend. Er hatte den „direkten Draht“ zum Vatikan, zelebrierte eine Extra-Messe in den Grotten von St. Peter für seine Freunde aus der Heimat. Er führte uns durch die vatikanischen Gärten, aß mit uns im vatikanischen Gästehaus und nahm sich Zeit für Fragen, die beiden Konfessionen am Herzen lagen.

Beeindruckend war auch die Papstaudienz mit Tausenden von Gläubigen auf dem Petersplatz, die Besichtigung des Friedhofs Campo Santo. Die Hauptkirchen Roms sind uns nahegebracht worden, Pracht und Größe waren überwältigend. Vatikanische Museen, Sixtinische Kapelle – alles wurde von uns wie von Tausenden anderer Touristen bestaunt.

Laut war es, warm, immer gab es Bewegung auf den Straßen und Plätzen. Selbst in den Domitilla-Katakomben schoben wir uns vorwärts. Das antike Rom bei schönstem Sommerwetter mit Colosseum, Titusbogen, mit Via Sacra, Kapitols- hülgel und Kaiserforen leuchtete gegen den blauen Himmel.

Aber wir bewegten uns auch 60 km weiter nach Osten, nach Subiaco, wo der Mönch Benedikt die erste Ordensgemeinschaft gründete („ora et labora!“). Auch die römische Altstadt mit Brunnen und Plätzen, mit Spanischer Treppe und Pantheon haben wir gesehen – wir waren sehr beeindruckt und fast ständig auf den manchmal müden Beinen. –

Gefallen hat es uns allen. Sehr beeindruckt, manchmal gerührt sind wir von so viel Größe gewesen. Durch die frühchristlichen Denkmäler und heiligen Stätten konnten wir ein Gefühl für die Gläubigkeit der frühen Christen in ihrer Verfolgung im alten Rom besser begreifen und nachempfinden.

Dankbar haben wir so manche Andacht morgens vor der Abfahrt angehört und uns auf den Tag gefreut, dankbar sind wir auch heute für all das Besondere, das wir in jenen Tagen erfahren durften.

E. und J. Schröder

Familienfrühstück auf dem Haardter Berg



Der Turnraum der Tageseinrichtung für Kinder diente als Festsaal

mit anschließendem Spielen, Singen und Musizieren

Das Familienfrühstück, das bewusst zu Beginn des neuen Kindergartenjahres stattfand, war eine Chance für alle Beteiligten, neue Kontakte zu knüpfen, bestehende aufzufrischen und eventuelle Berührungsängste zu überwinden. Der Vormittag im Kindergarten war eine rundum gelungene Sache und regte sofort zu einer weiteren gemeinsamen Familienveranstaltung, einem Besuch im Tierpark Niederfischbach, an.

Ruth Demandewicz



Im Gruppenraum findet jeder einen Freund

Familienfrühstück der Sterntalergruppe in der evangelischen Tageseinrichtung für Kinder Haardter Berg

Am 16. September, einem Samstag, trafen sich 21 von 27 Familien aus acht Nationen zu einem gemeinsamen Frühstück

10 Jahre REACH OUT THE BIG BAND PROJEKT



REACH OUT beim Auftritt auf dem
3. Internationalen Gospelkirchentag
in Düsseldorf

www.gospelchor-reachout.de
www.gospelnetwork.de
www.gospelkirchentag.de

Kontoverbindung:
M.Eerenstein/Reach Out,
Kto: 71258, BLZ: 460 500 01,
Sparkasse Siegen
Stichwort: Big Band Projekt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde und -freundinnen,

der Weidenauer Pop- & Gospelchor REACH OUT wird im Jahre 2008 sein **10-jähriges** Bestehen feiern. Wir planen für 2008 ein **Best of-Programm** von REACH OUT, diesmal nicht weniger gospelig, jedoch im **Jazz- und Big-bandstil** in Zusammenarbeit und Begleitung der **SIEGENER UNI BIG BAND**.



Ein musikalischer Leckerbissen ganz besonderer Art, der in Deutschland wohl einmalig ist: **GOSPELCHOR & BIG BAND**.

Die große Aufgabe heißt jetzt, Arrangeure in Deutschland zu finden, die uns die 12 ausgewählten Stücke für GOSPELCHOR & BIG BAND arrangieren. Die Kosten hierfür liegen mit 300-500 €/Stück sehr hoch, will man gute Qualität erhalten. Gute Qualität möchten wir natürlich haben, um auch später live entsprechend hohe Qualität „abzuliefern“.

Für hohe Qualität spricht auch, dass wir im Herbst 2007 diese Produktion gerne auf **CD** pressen möchten. Die CD soll dann zum 10-jährigen Jubiläum präsentiert werden und dem Publikum zur Verfügung stehen.

Lange Rede, kurzer Sinn: Wir suchen **Sponsoren**, die uns bei diesem Vorhaben gerne unterstützen. Wir freuen uns, wenn wir Sie als Sponsoren gewinnen können. Es ist selbstverständlich möglich, Spendenquittungen auszustellen.

REACH OUT ist ein Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau.

Mit freundlichen Grüßen

Christof Mann, Chorleiter REACH OUT

Händels „Messias“ in Mozartfassung

Mit der Camerata instrumentale Siegen führt die Evangelische Kantorei Siegen Georg Friedrich Händels „Der Messias“ in der Mozart-Fassung am Sonntag, 17. Dezember 2006, um 18 Uhr in der Haardter Kirche in Siegen-Weidenau auf.

Als Auftragswerk zur Aufführung in den Palästen des Adels gedacht, erfuhr der ‚Messias‘ unter Mozarts Händen eine Anpassung an die instrumentalen Gegebenheiten und den Geschmack der neuen Zeit. Und Mozart wäre nicht Mozart, wenn er dem Werk hierbei nicht deutlich seinen eigenen Stempel aufgedrückt hätte.



Es ist das Eintausendste Kantorei-Konzert seit 1947. Weitere Einzelheiten können Sie der neu gestalteten Homepage der Kantorei unter www.kantorei-siegen.de entnehmen.

So besteht jetzt neben dem bisherigen Kartenvorverkauf die Möglichkeit, Eintrittskarten, die Ihnen dann zugeschickt werden, per Mausclick zu bestellen. Auch Platzreservierungen sind im Voraus möglich.

Die Leitung hat Kirchenmusikdirektorin Ute Debus.

Elmar Gränzsdörffer

Mit Cornamuse und Dulzian

Christine Debus-Wahnschaffe, die Organistin der Haardter Kirche, hatte zusammen mit Freunden und Schülern zu einem Konzert in die Haardter Kirche geladen. Das Besondere war die Kombination von modernen und historischen Stücken - mit Instrumenten aus der jeweiligen Zeit vorgetragen. So kam ein Saxophon zu Gehör, aber auch eine Cornamuse und Dulziane aus dem 17. Jahrhundert. Man konnte sich vorstellen, wie es damals an den Höfen geklungen haben mag, und dann wieder modern-vertrauten Klängen lauschen.

Bild: Hartmut Weidt, Christine Debus-Wahnschaffe, Susanne Eerenstein, Helmut Spiegelberg



Treffpunkte für die Jugend

WILLOW - das Jugendcafé - „... für kalte Wintertage!“

Für die Jugend ist Dienstags von 18.00 bis 21.00 Uhr das **Willow** geöffnet. Hier wird gekickert, Dart, Airhockey oder Billard gespielt, das Internetcafé genutzt oder sich mit Freunden getroffen. Die Türe steht für alle ab 12 Jahren offen. Die genannten Angebote können kostenfrei genutzt werden.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

Euer Willow- und Jungschar-Team!



Jungschar

für Kinder im Alter von 6 bis 12

Im Gemeindehaus Dautenbach findet Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr die **Jungschar** statt. Das bunte Programm beinhaltet spielerische Gruppenaktivitäten, Kreativangebote wie Gipsmasken gestalten, Ausflüge, z. B. zum Minigolfplatz, und vieles mehr. Wer unsere Gruppe noch nicht kennt, ist herzlich eingeladen, mal vorbei zu schauen und mit zu machen.

Simone Becker

„Lebendig und kräftig und schärfer“ Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln

3000 Veranstaltungen an fünf Tagen, rund eine Million Besucher, 50.000 Mitwirkende: Das ist der Deutsche Evangelische Kirchentag. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Und er ist ein fröhliches Festival für jede und jeden. Und genau das wird er auch in Köln vom 6. bis zum 10. Juni 2007 wieder sein.

Hauptveranstaltungsort wird die Messe im Kölner Stadtteil Deutz sein. Direkt daneben auf dem Gelände des Tanzbrunnens wird es ein Jugendzentrum geben. Aber auch in der Innenstadt auf der anderen Rheinseite wird sich der Kirchentag in zahlreichen Kirchen und auf Open-Air-Bühnen präsentieren. Startschuss werden drei zentrale Eröffnungsgottesdienste sein, bevor die gastge-

benden Kirchengemeinden zum Abend der Begegnung rechts und links an den Ufern des Rheins einladen.



Die Ökumene wird rund um den Kölner Dom beim Kirchentag eine zentrale Rolle spielen, aber auch der interreligiöse Dialog, da Köln große jüdische und muslimische Gemeinden hat. Köln ist

eine Medienstadt, deshalb werden Medien und Kommunikation ein weiterer thematischer Schwerpunkt für Diskussionen und Veranstaltungen auf dem Kirchentag sein.

Die Kölner wissen ausgelassen zu feiern, nicht nur im Karneval. Das werden sicher auch die Kirchentagsbesucherinnen und -besucher erleben. Ein Vorgeschmack darauf bietet der offizielle Kirchentagslied der A-cappella-Band „Wise Guys“.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.kirchentag.de.

WIR FAHREN HIN!

Anmeldung bei:
Pfarrer Heiner Montanus, 76442,
montanus.weindenau@vr-web.de

Konfirmanden entdecken die Bibel

Auf der Konfifreizeit im November 2006 in Bernshausen ging es um die Bibel. Jeder klebte auf den Rücken seiner eigenen Konfibibel den Namen eines biblischen Buches und dann sollten alle

ihre Bibel-Bücher in die richtige Reihen-

folge bringen. Die Konfis schafften es, wie man unten sieht. Sie hatten viel Spaß auf der Freizeit. Am nächsten Sonntag stellten sie ihre Ergebnisse der Gemeinde im Gottesdienst vor.



Martin Eerenstein

Diamantene und Eiserne Konfirmation



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1946

Am 17. September 2006 versammelten sich um 10 Uhr etwa 40 Diamantene und knapp 20 Eiserne Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Festgottesdienst in der Haardter Kirche.

Auf 6 bzw. 6 ½ Jahrzehnte, die seit ihrer Konfirmation vergangen waren, konnten sie zurückblicken. Es war eine bewegte Zeit. Nach dem Krieg waren die Jahre des Wiederaufbaus und des Wirtschaftswunders.

Welche Rolle in all diesen Jahren ihr Glaube und ihre Bindung an die Kirche spielten, konnten sie im Gottesdienst und beim anschließenden gemütlichen Beisammensein noch einmal bedenken. Der Gottesdienst, in dem Pfarrer B. Heiermann über 1. Thessalonicher 1,2-10 predigte, wurde vom Kirchenchor unter Leitung von Herrn Rolf Becker mit gestaltet.

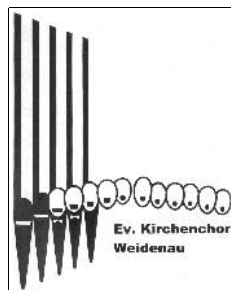
Während die Eisernen Konfirmanden anschließend ein Restaurant zum Mittagessen aufsuchten, verweilten die Diamantenen Konfirmanden bis zum späten Nachmittag im Hermann-Reuter-Haus, wo manche Erinnerungen ausgetauscht wurden. Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen schönen Tag mit viel Fleiß und Engagement ehrenamtlich vorbereitet hatten.

Kirchenchor unterwegs im Bergischen Land

Vorbei ist der herrliche Sommer 2006 mit so vielen wunderbaren, warmen Sonnentagen! Die dunkle, kalte Jahreszeit erwartet uns. Da ist es gut, wenn es wenigstens die Erinnerung an besonders schöne, erlebnisreiche Sommertage gibt.

Zu diesen Tagen zählt für die Mitglieder unseres Kirchenchores wohl auch der 26. August, an dem wir eine Busfahrt ins Bergische Land unternahmen. Bei noch trübem Wetter starteten wir an der Christuskirche unserem ersten Ziel, dem Altenberger Dom entgegen, der vielen von uns noch völlig fremd war. Nach fast zweistündiger Fahrt empfing uns dort herrlicher Sonnenschein. Es gab Zeit genug, den gerade fertig restaurierten Dom (die offizielle Einweihung nach 10jähriger Restaurierung fand erst am Vorabend statt!) von innen und außen zu ergründen, einer Führung Wissenswertes abzulauschen, einige kurze Stücke des Domorganisten auf der berühmten Domorgel zu hören und einfach das herrliche Bauwerk zu bestaunen. Immerhin hat der Dom an seiner Westfront das mit 144 m²

größte Kirchenfenster nördlich der Alpen! Daneben lud der Klosterladen Interessierte zum Stöbern ein oder die weitläufigen Parkanlagen und einige Restaurants zum Verweilen.



story“, mittelalterlich gekleidete Menschen belebten den Schlosshof, wo an einigen Ständen Herzhaftes für das leibliche Wohl angeboten wurde. So gestärkt und ausgeruht nahmen wir an der für uns bestellten Schlossführung teil, wo es viel Wissenswertes oder Kurioses zu erfahren gab. Anschließend konnten wir das Bergische Museum im Schloss auf eigene Faust ergründen oder gar den Burgfried besteigen und von hier oben

die herrliche Aussicht auf Schloss und Umland genießen.

Ein weiteres Ziel lag noch vor uns: Die Müngstener Brücke bei Solingen. Hier überspannt eine kühne Stahlkonstruktion für die Eisenbahn in 107 Meter Höhe und 500 m Länge das Tal der Wupper. Ein erst vor wenigen Wochen eröffneter „Brückenpark“ macht den ganzen Talabschnitt zu einem Erlebnispark für Jung und Alt. – Doch für uns war das nur ein kurzer Abstecher auf der Heimfahrt mit einem letzten, wichtigen Ziel: Haus Wigger bei Drolshagen, wo das Abendessen für uns bestellt war, das einen sehr schmackhaften, geselligen Abschluss dieses erlebnisreichen Tages bildete.

Es muss nicht immer die große Urlaubsreise in ferne Lande sein. Auch in nächster Nachbarschaft gibt es lohnende, sehenswerte Ziele, die einen einzigen Urlaubstag zu einer wunderbaren Erinnerung werden lassen – zur wärmenden Erinnerung an trüben, kalten Wintertagen.

Hildegund Siebert

In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt.

Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und in die Haushalte verteilt. Spenden, Lob, Anregungen und Kritik dafür sind willkommen.

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Weidenau, Kto. 34363, Spk. Si., BLZ 460 500 01, Stichwort: „Gemeindebrief“ - Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir suchen auch **Anzeigekunden**. Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von ca. 70 % der Menschen im Wohngebiet gelesen.

Ein **Gemeindebrief-Archiv** finden Sie unter: www.ev-kirche-weidenau.de

Kontakt: Martin Eerenstein, 72950, sumae@gmx.net



50 Jahre Gemeindehaus Dautenbach

„Die Freude am Herrn ist eure Stärke!“

So lautete der Monatsspruch im Oktober 1981. Am 11. Oktober 1981 gab es einen triftigen Grund in unserer Gemeinde sich zu freuen: Das Gemeindehaus in der Dautenbach konnte, nach einer längeren Umbauphase, der Gemeinde zur Nutzung wieder übergeben werden.

Doch was geschah in der Zeit zuvor?

In den Jahren 1954/55 erwarb die Kirchengemeinde Weidenau im Bereich der neuentstandenen Dautenbachsiedlung Grundstücke in der Gesamtgröße von ca. 80 Ar zur Errichtung eines Gemeindezentrums. Die Planung und Bauleitung lag in den Händen unseres Presbyters Architekt W. Haardt. Am dritten Adventssonntag, dem 16. Dezember 1956, konnte unser neues Gemeindehaus durch Oberkirchenrat Brandes in Dienst gestellt werden.

Dieser Eröffnungstag jährt sich also 2006 zum fünfzigsten Mal.

Das Haus enthielt im Untergeschoss drei Jugend- und Gemeinderäume, die durch Falttüren miteinander verbunden waren. Im darüber liegenden Geschoss, das durch die Hanglage bedingt auch ebenerdig zu erreichen ist, wurde der Kindergarten untergebracht. Im Dachgeschoss gab es eine kleine Dienstwohnung für die Gemeindegemeinschaft Margarete Knipp und eine Wohnung für den Küster mit Familie. Als erster Pfarrer im neuen vierten Pfarrbezirk versah Pfarrer Heinrich Müller seinen Dienst. Ihm

folgten bis heute Pfarrer Horst Lindenschmidt, Pfarrerin Annette Kurschus, Pfarrer Heiner Montanus. Den Dienst als Hausmeister bzw. Küster versahen bislang in den ersten Jahren das Ehepaar Hermann, ab 1960 das Ehepaar Günter Ströhm, gefolgt von Küster Hans Wargalla (25 Dienstjahre!) und seit 1997 Küster Harald Ströhm.

In den Jahren seit 1956 ist das Haus in vielfältiger Art und Weise von unserer Gemeinde genutzt worden. Der Neubau des Kindergartens in der Dautenbach er-



Ein Ausflug mit Kindern startet am alten Gemeindehaus Dautenbach

möglichte, nach erfolgtem Umzug, eine großzügige Modernisierung und Erweiterung des Gemeindehauses. Die Cafeteria mit ihrer Kaminecke im Mittelpunkt der oberen Etage, schafft eine gemütliche und einladende Atmosphäre. Viele Gäste aus anderen Gemeinden beneiden uns um die Möglichkeiten unseres Gemeindezentrums.

Bis zum Neubau der Christuskirche (Inbetriebnahme Januar 1969) fanden jeden Sonntag in den unteren Räumen Gottes-



Das alte Gemeindehaus Dautenbach lag ursprünglich in Mitten von Feldern. Hier sollte eine Wohnsiedlung entstehen und die Kirche war schon da.

dienste und Kindergottesdienste statt. Daneben haben viele Gruppen unserer Gemeinde hier eine Heimat: Jungscharen für Mädchen und Jungen (heute gemeinsam), Bläservereinigung, Mütterkreis, Frauenhilfe, Frauenabendkreis, Kindergottesdienst, Tansaniakreis, Gesprächskreis, Trauergruppe, Turngruppen, Krabbelgruppen, Jugendkreise, Besuchsreis, Seniorenkreis und viele mehr.

An dieser Stelle sei einmal allen ehrenamtlichen Mitarbeitern herzlich gedankt. Ohne ihren treuen Dienst könnte das Haus nicht so mit Leben erfüllt werden.

Der Kirchenkreis nutzt unser Haus jährlich mit etlichen Veranstaltungen.

Auch Gastgruppen freuen sich seit vielen Jahren über die Möglichkeiten unseres schönen Hauses. So trifft sich seit vielen Jahren die „Koreanische Kirchengemeinde“ sonntags zu ihren Gottesdiensten, der VDK Weidenau und der Club der Behinderten und ihre Freunde (CBF) erleben ihre Gruppenstunden hier ebenso wie die Turnfrauen des FC Dautenbach, die seit 25 Jahren dienstags ihre Kaffeetunde abhalten.

Vom Angebot, das Haus auch für private Zwecke zu mieten, wurde zunächst besonders im Bereich der Trauernachfeiern Gebrauch gemacht. Hier versieht Frau Waltraud Ströhm seit circa 40 Jahren ihren Dienst in der Vorbereitung und Durchführung. Von manchen Familien wird sie bereits zum „Inventar“ gerechnet. In neuerer Zeit nutzen immer mehr private Veranstalter die Möglichkeiten, hier ihre Familienfeiern (Geburtstage, etc.) durchzuführen.

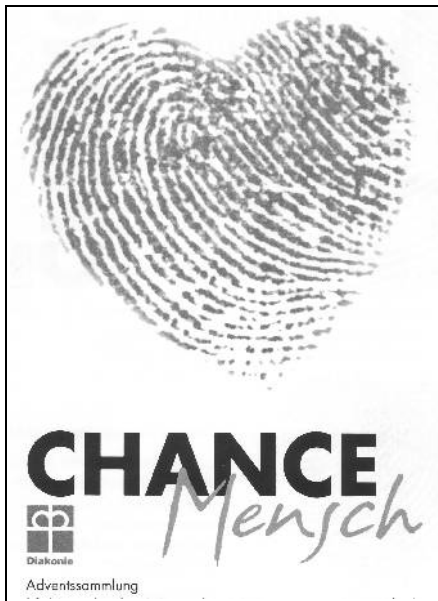
Es bleibt dem Gemeindehaus und besonders allen Nutzern die Freude am Herrn zu wünschen, denn sie ist unsere Stärke!

Harald Ströhm



Am damaligen Haupteingang und auf dem Vorplatz trafen sich Jung und Alt

Diakoniesammlung



Ihre Spende

Bitte überweisen Sie Ihre Spende mit dem beiliegenden Überweisungsträger oder direkt an:

Diakonisches Werk im KK Siegen
Kto 1246456, BLZ 460 500 01,
Spk. Siegen, Verwendungszweck:
„72 Weidenau Diakoniesammlung“
Bitte auch Name und Straße angeben.

Die Durchschrift können Sie direkt als Spendenquittung für das Finanzamt benutzen.

Dieses modernere Sammelverfahren wird in Zukunft die Haussammlungen ersetzen. Wir danken herzlich allen, die sich in der Vergangenheit für die Haussammlungen engagiert haben.

Liebe Gemeindemitglieder,

„Chance Mensch“ heißt das Motto der Adventssammlung 2006. Wir erbitten eine Spende für die Hilfen und Dienste von Diakonie und Kirche.

Chance Mensch – das bedeutet, wir geben niemanden auf! Unsere Diakonie hilft als „Chancengeber“, dass Menschen neue Hoffnung gewinnen. Niemand ist bei uns abgeschrieben, denn: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6, 37)

Es gibt Menschen, die haben schon viele Chancen verspielt. Aber wir geben niemanden auf. Keiner darf verloren gehen. Christliche Nächstenliebe und diakonischer Einsatz wenden sich gegen Hoffnungslosigkeit und Not, sind aktiv für ein gelingendes Miteinander in Gemeinde und Gesellschaft.

Die Sammlungsmittel tragen insbesondere dazu bei, dass wir Neues wagen können, dass diakonische Hilfen modellhaft und zeichenhaft mehr sein können als schlichte Verwaltung von Not. Wir brauchen diese Chancen, um Menschen neue Lebens- und Handlungschancen zu eröffnen.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Adventssammlung! Tragen Sie dazu bei, dass Menschen angemessene Hilfe erhalten und neuen Mut gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ernst von Lehmann,
Vorsitzender des Diakonievereins
der Ev. Kirchengemeinde Weidenau.

So hilft das Diakonische Werk: Beispielsweise mit Jobtraining für Langzeitarbeitslose



Mitarbeiter der Diakonie Netzwerkarbeit bei der Erledigung eines Kundenauftrages

Langzeitarbeitslose werden in Arbeit gebracht. Bei der Diakonie Netzwerkarbeit in Siegen können Menschen, die lange aus dem Arbeitsprozess heraus sind, ihre Arbeitsfähigkeit mit echten Aufträgen und Aufgaben trainieren. So gewinnen sie Selbstvertrauen und werden wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt.

Sie können die Diakonie-Netzwerkarbeit übrigens auch privat für Arbeiten rings ums Haus ordern. Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt. Dafür garantieren fest angestellte Meister und Vorarbeiter. Die Preise sind konkurrenzfähig.

Martin Eerenstein

Diakonie

„Gottes Anwesenheit in einer unordentlichen Welt“

Vortragsreihe 2006/2007
für Kirche, Schule
und Gemeinde
im Hermann-Reuter-Haus
Weidenau, Ludwigstraße 4

- 6. Dezember 2006, 19.30 Uhr
Prof. Dr. Michael Bachmann
Der Allmachtsbegriff: ein (religionspädagogisch) schwieriger Terminus und seine biblische Herkunft
- 21. Februar 2007, 19.30 Uhr
Dr. Alexandra Grund
„Gott in der Zeit entdecken...“
Was bedeuten uns Sabbat und Sonntag?

UNIVERSITÄT
SIEGEN

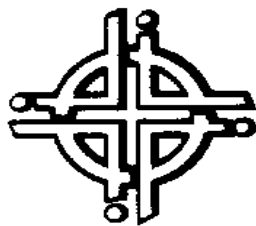


- 21. März 2007, 19.30 Uhr
Prof. Dr. Thomas Naumann
Wenn guten Menschen Böses widerfährt: Was sagt das Hiob-Buch den Leidenden?
- 18. April 2007, 19.30 Uhr
Pfarrer Ralph van Doorn
Das Jüdische Lehrhaus – eine Antwort auf Chaos und Zerstörung
- 16. Mai 2007, 19.30 Uhr
Pfarrer Dr. Detlef Metz
„Einer aus der Trinität hat im Fleisch gelitten“ – Welche Bedeutung hatte das Leiden Christi im christologischen Streit der Alten Kirche?

Weltgebetstag 2007 – neue Gottesdienstzeit!

Schon seit vielen Jahren werden in Weidenau am Weltgebetstag der Frauen zwei Gottesdienste gefeiert, der eine um 16 Uhr jährlich wechselnd in der Christuskirche, in der Heilig-Kreuz-Kirche und in der Ev. Freikirchlichen Gemeinde in der Engsbachstraße, der andere um 17 Uhr in der Haardter Kirche oder in der St. Josefskirche.

Schon lange besteht der Wunsch, einen dieser Gottesdienste auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen, um auch berufstätigen Frauen und Frauen mit kleinen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Deshalb haben sich alle, die in Weidenau an der Vorbereitung für den Weltgebetstag beteiligt sind, zusammengesetzt und überlegt, wie man das verwirklichen könnte. Leider ist es aus verschiedenen Gründen nicht möglich, einen der Got-



tesdienste auf 19 oder 20 Uhr zu verlegen. Deshalb haben wir uns nur auf einen kleinen Schritt verständigen können und beschlossen, den Gottesdienst, der bisher um 17 Uhr stattgefunden hat, auf 18 Uhr zu verlegen.

Wir laden also herzlich ein, am **2. März 2007** entweder um **16 Uhr** in der **Heilig-Kreuz-Kirche** oder um **18 Uhr** in der **St. Josefskirche** am Gottesdienst teilzunehmen.

Wir hoffen sehr, dass dadurch neue Frauen kommen, denen die Teilnahme bisher nicht möglich war.

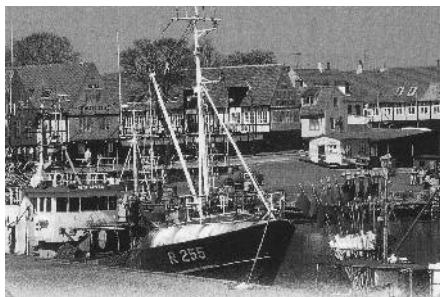
Für den Weltgebetstag 2007 haben Frauen des Paraguayschen Weltgebetstagskomitees die Liturgie geschrieben. Eine wunderbare Möglichkeit für uns, mehr über Paraguay zu erfahren, über den Alltag von Frauen in diesem Land, über ihre Spiritualität und Glaubenshoffnungen. Nach 35 Jahren Militärdiktatur befindet sich Paraguay seit 1989 in einem schwierigen Prozess der Umgestaltung, an dem sich Frauen auf vielfältige Weise beteiligen. Dies gilt auch für die Mitglieder des Paraguayschen Weltgebetstagskomitees, die sich darüber hinaus - als eine der wenigen - auch noch ökumenisch engagieren. Ihre Liturgie ist überschrieben mit „United Under God's Tent“ – „Unter Gottes Zelt vereint“.

Sabine Haastert

Einladung zur Gemeindefreizeit in Vorpommern und auf Bornholm (Dänische Insel)

Wir möchten Sie auf eine interessante Reise durch Nord-Vorpommern über Rügen zur dänischen Insel Bornholm aufmerksam machen. Die Gemeindefahrt ist geplant vom **22. bis 30. Mai 2007** (9 Tage). Über Stralsund und Rügen soll es zur wunderschönen Insel Bornholm gehen. Nach 2 Übernachtungen in Stralsund (zentral gelegenes Hotel) setzen wir unsere Fahrt mit der Fähre von Sassnitz nach Rønne auf Bornholm fort. Dort werden wir 4 Tage in einem 4-Sterne-Hotel direkt an einem der schönsten Strände Bornholms wohnen. Von dort zurück werden wir noch einmal 3 Nächte in dem Stralsunder Hotel zu Gast sein.

Auf dem Programm stehen im Bereich



Vorpommern und Rügen eine Panorama-Fahrt über Rügen (Ralswiek, Sassnitz, Kreideküste, Königsstuhl, Fahrt mit der Arkonabahn zum Kap Arkona und anderes), Erkundung von Stralsund, Tagesausflug zur Halbinsel Fischland – Darss – Zingst und anderes.

Auf Bornholm werden wir mit ganztägiger Reiseleitung die Insel mit ihren Rundkirchen und der imposanten Festung Hammershus erkunden. Ein bequemer großzügig ausgestatteter Fernreisebus mit erfahrener Fahrer steht uns die ganze Zeit zur Verfügung. Ein Schiffsausflug zu den Erbseninseln mit Aufenthalt auf der Insel Christianso ist ebenfalls geplant. Die Kosten belaufen sich (Halbpension, Fährpassage, Eintritte, Schiffsausflug, Arkonabahn, Königsstuhl und anderes) auf ca. 825 EURO.

Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, melden Sie sich möglichst bald bei Pfr. Heiermann (Telefon 4 17 08) oder im Gemeindebüro (Telefon 7 27 61).

Seniorenfahrt 2007 nach Passau

Gerade steht der Winter 2006 vor der Tür, und schon laufen die Vorbereitungen für die Seniorenreise 2007 der Ev. Kirchengemeinde Weidenau nach Passau auf vollen Touren.

Unter der Leitung von Superintendentin Annette Kurschus und Küster Harald Ströhm beginnt die Reise am 16. und endet am 25. Juli 2007. Teilnehmen können Senioren ab dem 60. Lebensjahr aufwärts. Das Programm ist, wie bei den Reisen zuvor, auf die Möglichkeiten der älteren Generationen abgestimmt. Die

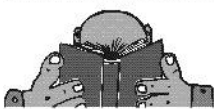


Unterbringung erfolgt im „Holiday Inn Hotel“ in Passau. Geplant sind Ausflugsfahrten auf der Donau nach Linz, Rundfahrt durch den Bayerischen Wald mit Kutschfahrt, Tagesfahrt nach Südböhmen, Tagesfahrt zum Donaudurchbruch mit Kloster Weltenburg und vieles mehr. Der Reisepreis mit Halbpension beträgt 770,00 € im Doppelzimmer.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 76202 durch Küster H. Ströhm.



Talstraße 29
57076 Siegen - Weidenau
Telefon 0271 / 41834
Telefax 0271 / 7411830
www.Baekerei-Fuchs-Siegen.de
email: Baekerei_Fuchs@t-online.de



**MankelMuth
Buchhandlung**

www.mankelmuth.de

Filiale Uni
Adolf-Reichwein-Str. 10
57076 Siegen-Weidenau
T: 0271/7711045, F: 0271/7711046

Filiale Weidenau
Hauptmarkt 16 - 18
57076 Siegen-Weidenau
T: 0271/4852741, F: 0271/4852742

Filiale Kreuztal
Marburger Str. 38
57223 Kreuztal
T: 02732/554541, F: 02732/554542

Filiale Siegen
Herrengarten 2
57072 Siegen
T: 0271/4057461, F: 0271/4057462

Jürgen John

Gerhart-Hauptmann-Weg 48
57076 Siegen
Tel.: 0271 / 7 34 62
Fax: 0271 / 7 41 24 00
www.juergen-john.net

**Nahrungsergänzung
Körperpflege
Tees & Gewürze**

Wochenmarkt
Mittwoch & Samstag Weidenau
Freitag Netphen



**Bestattungen
HEIDE** GbR

Inhaber: Frank G. Heide und
Simone Michel geb. Heide

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit
über 50 Jahren bei Trauerfällen hilfreich und
kompetent zur Seite.
Telefonisch sind wir jederzeit für Sie erreichbar:

0271/73634

57076 Siegen-Weidenau
Weidenauer Str. 157

Margarete Müller

Am Mühlenseifen 32
57076 Siegen-Weidenau
Giersberg

Pflegedienst mit Herz

Telefon: 02 71 / 4 34 97
www.pflegedienst-mit-herz.org
info@pflegedienst-mit-herz.org

Zulassung für alle Kassen

**Gärtnerei - Blumenhaus
Hartmann**

Friedenstraße 59 57076 Siegen
Telefon : 02 71 - 7 52 45



- **Gartenpflege**
- **Grabpflege**
auf allen Friedhöfen
in Siegen
und Umgebung

**ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o. 72905

Uhrmachermeister

- 1 Haus
- 2 Spezialisten
- 3 Fachberater
- 4 facher Gewinn

Goldschmiedemeister



it über 125 Jahren führen
in unserem mit
besonders
kel d
reich die
gr
Juwelier **Grimm**
UHRMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER

www.juwelier.grimm.de

Siegerland-Zentrum Weidenau · 57076 Siegen · Telefon (02 71) 4 11 40

GÖBEL
 ... besser bauen, schöner wohnen
 Siegen-Weidenau · Breite Straße 29
 Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · www.goebel-baustoffe.de



*Treffpunkt
 Schönheit*
*Kosmetik
 für Sie & Ihn*



Annegret Hofmann
 Obere Rolandstraße 5
 57076 Siegen
 0271 – 2 34 68 34

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Massagen, Maniküre, Pediküre, Mikrodermabrasion,
 Akne-, Falten-, Cellulitebehandlung



**Taxi Schüler
 Siegen**
 0271 / 78431

Medizinische Fußpflege
 - Hausbesuche -

Gabriele Hörnig
 Tel. 0271 / 2337722

Auch als
 Geschenkgutschein zu
 Weihnachten



The Very Best of Black Gospel

Es ist gelungen, eine Auswahl der besten Gospelsänger und Sängerinnen in einer Gruppe zu vereinen. Lassen Sie sich hinreißen von der spirituellen Musik dieser zwölf Ausnahmemusiker. The Very Best of Black Gospel werden mit den bekanntesten und schönsten Gospelsongs aller Zeiten aufwarten und damit tausende von Menschen emotional berühren.



- * Amen
- * Whole World in his Hands
- * Down by the Riverside
- * Walk in Jerusalem
- * Bridge over troubled Water
- Änderungen vorbehalten -

The Very Best of Black Gospel - das trifft auf die Gruppe, die von Gregory M. Kelly als musikalischer Direktor geleitet wird, wie auch auf das Repertoire zu. U.a. werden Sänger wie Ron Jackson, SuSu Bobien, Tim Riley zu hören sein. All diese Musiker waren weltweit mit Chören, wie den Harlem,-Golden,-Glory Gospel Singers und dem Gospel-

chor "MAMA, I WANT TO SING" auf Tournee.

Die schönsten traditionellen Gospelslieder werden, mit Instrumentalbegleitung, in einem zweistündigen Programm zu hören sein.

Programmausschnitt:
 * Oh, Happy Day

The Very Best of Black Gospel – das ist Gospelmusik auf höchstem Niveau. Bei der Qualität dieses Ensemble, verspricht jedes Konzert zu einem Ausnahmekonzert zu werden, bei dem die "Gute Nachricht" immer im Vordergrund steht.

Konzerttermin:
Fr., 09.02.07, 20 h, Haardter Kirche

(Dies ist ein kommerzielles Konzert. Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich.)

Seelsorge-Besuch

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen zu Hause oder im Krankenhaus einen Besuch durch Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer wünschen, dann lassen Sie uns dies doch bitte wissen.

Wir kommen gern und so schnell wie möglich.



Pfr. Martin Eerenstein, T. 72950
 Pfn. Sabine Haastert, T. 76205
 Pfr. Berthold Heiermann, T. 41708
 Pfr. Heiner Montanus, T. 76442

Allianzgebetswoche

Gemeinsam glauben, miteinander beten.

**Thema: „Jesus Christus -
 gestern heute und ewig“**

- So, 07.01.2007, 20 Uhr, Eröffnung, Gemeindehaus Dautenbach



- Mo, 08.01. - Do, 11.01.2007, jeweils 20 Uhr, Vereinshaus am Friedrich-Flender-Platz
- Fr, 12.01.2007 - 20 Uhr, Urchristliche Gemeinde
- Sa, 13.01.2007, 20 Uhr, Abschlussveranstaltung, Freie Ev. Gemeinde, Wilhelm-von-Humboldt-Platz

Wie Menschen in Tansania glauben



Autoaufkleber in Tansania

Dieses Auto ist geschützt durch das Blut von Jesus - ein solcher Aufkleber auf einem Auto kommt uns seltsam

vor - mir ging es nicht anders, als ich diesen Aufkleber zum ersten Male sah.

Und doch - er ist Ausdruck einer tiefen Religiosität, die mir, die uns in Tansania überall begegnete. In einem Land, das auch heute noch Hunger kennt, in dem Wasser und Strom eben nicht zu jedem Zeitpunkt verfügbar sind, ist es Grund genug, für eine Cola oder ein anderes Getränk dankbar zu sein, ein Dankgebet zu sprechen. In einem Land, in dem Reisen mit dem Auto oder dem Bus auf den

Landstraßen ein Abenteuer ist, wird zu Beginn der Reise ganz selbstverständlich ein Bittgebet und nach Ende der Reise ein Dankgebet gesprochen.

Und weil Gott eben im täglichen Leben so real erfahren wird, ist es kein Wunder, wenn ein Gottesdienst an einem Sonntag um 07.00 Uhr morgens beginnt und bis 10.00 Uhr dauert, dann aber beendet werden muss, weil der zweite Gottesdienst der Gemeinde anfängt. Bei besonderen Anlässen kann solch ein Gottesdienst auch schon mal vier bis sechs Stunden dauern.

Und die Kirche ist um 7.00 Uhr morgens voll, selbst vor der Kirche stehen noch die Gottesdienstbesucher. So ist es vollkommen normal, wenn in fast allen Gemeinden, die wir besuchten, über Pläne nachgedacht wird, eine größere Kirche zu bauen. Selbst wenn die Kirche erst zwei oder drei Jahre alt ist, ist sie oftmals schon wieder zu klein für die

schnell wachsende Gemeinde. Bis zu vier Chöre begleiten den Gottesdienst, eine Orgel ist überflüssig.

Und so begegnen uns auf dem Rückweg eben nicht nur Autos mit diesem Aufkleber sondern auch Busse, die der Glaubensüberzeugung Ausdruck geben: „Jesus ist der Erlöser!“ oder „Gott ist Liebe!“

Erich Hoffmann



Ein für Tansania typischer Bus, der regelmäßig zu 120% mit Menschen gefüllt wird

So um 11, Gottesdienst nur für eingeweihte Insider?

Sonntags um 11 findet seit nunmehr 4 Jahren statt. Ziel war es von Anfang an, Lebendigkeit, Bewegung und Begegnung in unseren Gottesdiensten zu verankern. Wir wollen die Besucher anstoßen, vielleicht einmal anders über ihr Leben und ihren Glauben nachzudenken. Anfangs mit einem großen Mitarbeiter-Team fanden diese Gottesdienste sechsmal im Jahr statt. In den letzten Jahren hieß es viermal im Jahr: „So um 11.“

Am 22. Oktober 2006 fand unser dritter Gottesdienst für dieses Jahr um 11 Uhr im Hermann Reuter Haus statt. Unser eigentlicher Termin, der 24. September, wurde vom Presbyterium zugunsten der Einführung von Pfarrer Montanus gestrichen, dann versagte die Logistik und die Öffentlichkeitsarbeit. Der neue Termin war bei der kirchengemeindlichen Planung völlig untergegangen. Nicht nur für einige Menschen, die gerne um 11 Uhr gekommen wären, war das nicht gut, denn in den öffentlichen Medien stand für Sonntag 10.00 Uhr mit Heiner Montanus auf dem Programm. Nein, auch etliche Kirchenbesucher standen um 10.00 Uhr vor der Haardter Kirche vor verschlossenen Türen. Aber dann wurde es elf Uhr und wir konnten trotzdem Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes feiern.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema: „Ein Mensch wie du und ich.“ Es

ging um Petrus, um seine Höhen und Tiefen, seine Beziehung zu Jesus... Wir begannen den Gottesdienst mit einem Anspiel. Die Szene zeigte Petrus und seine Freunde beim Fischfang. Nach dem Erfolg des Fischfanges war Petrus fasziniert von Jesus: „Den Mann will ich kennen lernen, dem folge ich nach.“



Ein ähnliches Wunder, das einst die Jünger erlebten, haben wir auch erfahren. Wir glaubten, den Gottesdienst nur mit ein paar Freunden und Bekannten feiern zu können, aber dann waren über 80 Menschen im Hermann-Reuter-Haus. Einige unseres Teams dachten darüber nach, den Gottesdienst So um 11 abzusetzen, und dann bekommen wir ein Zeichen von Gott, dass das, was wir machen, richtig ist.

Nach dem Lied: „Wir haben Gott zum Freunde“ wurden alle Gottesdienstbesucher 'ins Boot geholt'. Wir erlebten mit den Jüngern Sturm und Wellen, selbst erfahrenen Fischern wurde schlecht. Und dann stillt Jesus den Sturm, er lässt uns nicht im Stich. Mit ihm gehen wir nicht unter.

Als nächstes erzählte Silke Schubert-Hering den Kinder auf der Bühne die Kindersegnung. Petrus (dargestellt von Uta Fiedler) wollte Jesus vor den Kindern

schützen. Er glaubte, Jesus hätte bestimmt Wichtigeres zu tun, als sich um Eltern und ihre Kinder zu kümmern. Aber Jesus setzt seine ganz und gar eigenen Prioritäten: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht“. Dass Jesus ein weites und großes Herz hat, musste Petrus erstaunt zugeben. Daraufhin sangen die Kinder und die Gemeinde gemeinsam das Kindermutmachlied: „Wenn einer sagt ich mag dich, du“.

Zum Schluss war Petrus am Ende. Er hatte Jesus dreimal verraten und trotzdem erhält er von Jesus die zweite Chance. „Weide meine Lämmer, meine Schafe und meine Hammel.“

Eine kurze Reflexion (von Reinhard Häußler), die die Krisen des Petrus noch einmal beleuchtete, führte uns zu der Frage: „Nutzen wir unsere zweiten Chancen, so wie Petrus seine genutzt hat?“ An das Glaubensbekenntnis schloss sich das Lied: „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ an. Den Abschluss unseres durchaus gelungenen Gottesdienstes bildete das leckere gemeinsame Mittagessen.

Für alle, die Lust bekommen haben auch einmal einen etwas anderen Gottesdienst zu erleben, sind herzlich eingeladen zum nächsten So um 11.

Ruth Demandewicz

Besondere Gottesdienste

- **Heiligabend - So, 24.12.2006**
 - 09.30 h, Fliedner-Heim, Pfr. B. Heiermann
 - 16.00 h, Haardter Kirche, Familiengottesdienst, Pfr. M. Eerenstein
 - 16.00 h, Christuskirche, Familiengottesdienst Pfr. H. Montanus
 - 18.00 h, Haardter Kirche, Christvesper mit Calvinchor, Pfr. B. Heiermann
 - 18.00 h, Christuskirche, Christvesper mit Kirchenchor, Pfn. S. Haastert
 - 23.00 h, Christuskirche, Christmette mit Gospelchor, Pfr. H. Montanus
- **1. Weihnachtstag - Mo, 25.12.2006**
 - 10.00 h, Haardter Kirche, Pfr. M. Eerenstein
 - 10.00 h, Christuskirche, Pfr. B. Heiermann
- **2. Weihnachtstag - Di, 26.12.2006**
 - 10.00 h, Christuskirche, Pfr. M. Eerenstein
- **Silvester - So, 31.12.2006**
 - 15.30 h, Calvinhaus, mit Abendmahl, Pfr. B. Heiermann



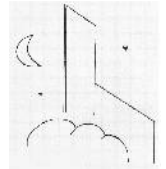
Schweige und höre

Vielleicht geht dir in der Mitte der Nacht ein Licht auf vielleicht hörst du unverhofft eine neue Botschaft vielleicht ahnst du plötzlich dass Friede auf Erden denkbar ist vielleicht erfährst du schmerzhaft dass du Altes zurücklassen musst vielleicht spürst du dass sich etwas verändern wird vielleicht wirst du aufgefordert aufzustehen und aufzubrechen schweige und höre sammle Kräfte und brich auf damit du den Ort findest wo neues Leben möglich ist.

Max Feigenwinter

- 17.00 h, Haardter Kirche, mit Abendmahl, Pfn. S. Haastert

- 17.00 h, Christuskirche, mit Abendmahl, Pfr. H. Montanus
- **Neujahr - Mo, 01.01.2007**
 - 11.00 h, Christuskirche, Pfr. B. Heiermann
- **Guten Abend Kirche** jeweils So, 18.00 h, Christuskirche
 - 07.01.2007
 - 04.02.2007
 - 04.03.2007



- **Ökumenisches Friedensgebet** mittwochs 18.00 - 18.30 h
 - 17.01.07, Heilig Kreuz
 - 31.01.07, Haardter Kirche
 - 14.02.07, Heilig Kreuz
- **Passionsandachten** mittwochs 18.00 h, Christuskirche
 - 28.02.07
 - 07.03.07
 - 14.03.07
 - 21.03.07
 - 28.03.07

Wenn einer mehr wissen will ...

In den Kirchen liegen die Gottesdienstpläne für das jeweilige Quartal aus. Unter dem Titel „UNSERE GOTTESDIENSTE“ informieren wir Sie, wo, wann, mit wem Gottesdienst ist.

Der Ev. Kirchliche Bauverein Weidenau bittet um Ihre Unterstützung!

In der Haardter Kirche sind die Putzflächen an der Unterseite der Emporen gerissen und beginnen sich von der Trag-schicht zu lösen. Für Gottesdienstbesucher besteht Gefahr, sollten sich größere Teile lösen und herunter fallen. Eine Sanierung der Putzflächen ist daher unum-gänglich und möglichst bald durchzuführen.

Unser Presbyterium sucht nach Mitteln, um die notwendigen Arbeiten ausführen zu lassen. Ein Kostenvoranschlag von über 10.000,- € liegt vor. Die angespannte Haushaltslage der Gemeinde lässt jedoch eine baldige Sanierung nicht zu. Hier ist Ihre Hilfe gefragt! Der Bau-



Unter den Emporen der Haardter Kirche bröckelt es.

verein beabsichtigt, mit Ihrer Unterstützung die Finanzierung zu sichern.

Die Kinder unserer vier Kindergärten haben unter Anleitung ihrer Erziehe-

rinnen Bau-Euros gebastelt, die der Bauverein bei Ihnen gegen echte Euros eintauschen möchte. Mitglieder des Bauvereins werden nach Gottesdiensten und bei anderen Gemeindevorstellungen Bau-Euros anbieten. Bei Bedarf erhalten Sie auch eine Spendenbescheinigung.

Außerdem sind Überweisungen auf das Konto des Bauvereins, Konto-Nr. 68361, bei der Sparkasse Siegen, BLZ 46050001, möglich.

Dr. Jochen Münch,
Vorsitzender des
Ev. Kirchlichen Bauvereins

Taufen

Celina Gaida, Talstr. 91
 Laura Gaida, Talstr. 91
 Dirk Sturm aus Burbach
 Katja Hasenöhrle aus Plattling
 Vanessa Ponomarev aus Klafeld

Louis Joel Hinz, Ludwigstr. 11a
 Julian Leopold Pohlmann, Margeritenweg 6
 Jasmin Greis, Hochstr. 23
 Svenja Greis, Hochstr. 23
 Lisa Schneider, Auf der Meinhardt 17a



Trauungen



Anre Matthias Klimach, Kreuztal, Liesewaldstr. 11 und Heike Volkwein, Weidenau, Obere Rolandstraße 1
 Wladimir Wolochow und Elina Wolochow, geb. Graf, Rudersdorf, In den Weiden 3

Ehejubiläen

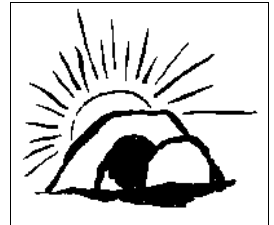
Goldene Hochzeit am 07.12.2006: Horst Krämer und Gerda, geb. Schneider, Batterieweg 16

Wir erfahren nicht automatisch im voraus, wann Sie ein Ehejubiläum haben und können es deshalb nicht von uns wahrnehmen. Wenn Sie eine geistliche Ausgestaltung ihres Ehejubiläums oder einen Glückwunsch-Besuch möchten, melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin. Ehejubiläen veröffentlichen wir nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Beerdigungen

Gerd Zillmann, Max-Liebermann-Weg 1, 52 J
 Horst Heide, Auf der Meinhardt 76, 60J
 Karl-Heinz Fiebig, Weidenauer Str. 260, 63 J.
 Elisabeth Wolf, Luisenstr. 15, 99 J.
 Hildegard Heide, Auf der Meinhardt 15, 90 J.
 Friedrich Wurmbach, Schultestr. 51, 94 J.
 Theophil Schell, Weidenauer Str. 28, 85J
 Ruth Philipp, Oberstr. 28, 77 J.
 Elisabeth Bodden, 91 J.
 Emmy Grebe, Weidenauer Str. 28
 Harald Schmidt, Haardtstr. 17
 Ernst Weiß, Grafestr. 19
 Heinrich Hellmann, Weidenauer Str. 28

Elisabeth Katharina Eger geb. Engel,
 Ringstr. 16, 89 Jahre
 Luise Möller geb. Bender,
 Talstr. 75, 76 Jahre
 Dr. Margarete Arabin geb. Meyer,
 Ringstr. 22, 84 Jahre
 Helene Leicher geb. Grebe,
 Welterstr. 85, 86 Jahre
 Elfriede Jopp geb. Zurkiewicz, Luisenstr. 15, fast 93 Jahre
 Elfriede Koch, Morgenstr. 9, 93 Jahre
Ewald Hermann Egert, Hengsbachstr. 155, 85 Jahre
 Emma Krämer, Jahnstr. 50, 80 Jahre
 Christel Winkler, Hochstr. 3, 74J



Geburtstage

Bezirk 1

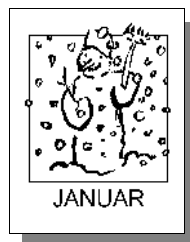
3. 1. Alfred Birkelbach,
Robert-Schumann-Str. 10, 87 J.
5. 1. Helene Müller,
Weidenauer Straße 28, 95 J.
9. 1. Elisabeth Schneider,
Weidenauer Straße 28, 97 J.
11. 1. Anneliese Tornowske,
Gerhart-Hauptmann-Weg 23, 86 J.
13. 1. Wilhelm Jung, Güterweg 4, 80 J.
14. 1. Catharina Janz, Weidenauer Straße 28, 83 J.
14. 1. Friedrich Schneider, Setzer Weg 23, 81 J.
19. 1. Edith Heinemann, Amalienstraße 14, 90 J.
25. 1. Hildegard Weber, Weidenauer Straße 28, 90 J.
30. 1. Hildegard Bathe, Weidenauer Straße 131, 83 J.

Bezirk 2

10. 1. Margarete Ernst, Auf der Meinhardt 30, 84 J.
13. 1. Walter Steinhorst, Hochstraße 61, 83 J.
13. 1. Elisabeth Hackenauer, Stockweg 25, 80 J.
15. 1. Walter Schneider, Auf der Meinhardt 8, 80 J.

Bezirk 3

1. 1. Elisabeth Grebe, Welterstraße 78, 86 J.
4. 1. Agathe Schütze, Bismarckstraße 50b, 80 J.
7. 1. Hannelore Stähler, Bismarckstraße 50b, 82 J.
10. 1. Liesbeth Vejins, Samuel-Frank-Straße 42, 85 J.



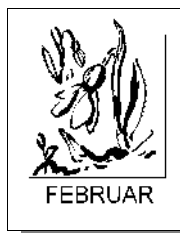
15. 1. Betty Kausch, Sodingenstraße 11, 84 J.
16. 1. Walter Meyer, Känerbergstraße 37, 94 J.
17. 1. Helene Krämer, Försterstraße 14, 83 J.
18. 1. Margarete Redlich, Jahnstraße 54, 86 J.
19. 1. Daniel Bulle, Obere Rolandstraße 6, 83 J.
20. 1. Rudi Jung, Lützowstraße 33, 85 J.
20. 1. Gerhard Müller, Känerbergstraße 37, 83 J.
21. 1. Hildegard Gießner, Weidenauer Straße 217, 84 J.
23. 1. Ilse Schröder, Weiherstraße 12, 81 J.
30. 1. Marie Schweisfurth, Luisenstraße 15, 85 J.

Bezirk 4

3. 1. Hildegard Stark, Holunderweg 4, 80 J.
3. 1. Anny Biermann, Am Kornberg 14, 82 J.
5. 1. Helmut Martin, Holunderweg 6, 81 J.
7. 1. Irmgard Junk, Talstraße 93, 81 J.
9. 1. Gertrud Olbrich, Binnenweg 3, 86 J.
10. 1. Margarete Grube, Schlehdornweg 35, 83 J.
11. 1. Gerd Schneider, Talstraße 39, 82 J.
15. 1. Luise Edelmann, Stockweg 88, 84 J.
22. 1. Paul Siska, Narzissenweg 3, 88 J.
24. 1. Fritz Weber, Anemonenweg 3, 85 J.
28. 1. Gerhard Autschbach, Zum Söhler 40, 85 J.
28. 1. Hermann Scholtz, Schlehdornweg 51, 81 J.
30. 1. Ilse Prinz, Schlehdornweg 54, 83 J.

Bezirk 1

1. 2. Sofia Lier, Erzstraße 26, 94 J.
3. 2. Erich Gieseler, Güterweg 12, 81 J.
4. 2. Gertraud Geister,
Hans-Holbein-Straße 9, 87 J.
4. 2. Günther Jost,
Veit-Stoß-Straße 16, 89 J.
5. 2. Elli Bernshausen,
An der Höh 12, 83 J.
7. 2. Maria Heide, Ferndorfstraße 5, 84 J.
8. 2. Gertrud Kraus, Erzstraße 12, 87 J.
16. 2. Kurt Kleinhenn, Zum Wildgehege 16, 80 J.
22. 2. Frieda Zeitz, Ludwigstraße 15, 80 J.
24. 2. Waltraut Jost, Veit-Stoß-Straße 16, 85 J.
24. 2. Emmi Schmidt, Weidenauer Straße 152, 88 J.
25. 2. Erna Lerch, Weidenauer Straße 28, 97 J.
25. 2. Hildegard Fuchs, Gerhart-Hauptmann-We 14, 84 J.



Bezirk 2

6. 2. Artur Fick, Jung-Stilling-Straße 46, 80 J.
14. 2. Hans Krieger, Auf der Meinhardt 41, 81 J.
15. 2. Gertrud Irle, Engsbachstraße 13, 80 J.
22. 2. Erika Irle, Jung-Stilling-Straße 47, 81 J.
26. 2. Edeltraud Kapteina, Hochstraße 57, 86 J.
27. 2. Irmgard Klos, Siegstraße 96, 80 J.

Bezirk 3

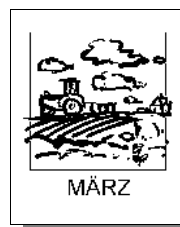
2. 2. Heinrich Stähler, Bismarckstraße 50b, 80 J.
2. 2. Marie Rübsamen, Luisenstraße 15, 83 J.
3. 2. Katharina Möller, Poststraße 1, 86 J.
8. 2. Mathilda Japs, Bismarckstraße 5, 87 J.
8. 2. Fritz Burgmann, Welterstraße 89, 94 J.
9. 2. Karl Menzler, Bismarckstraße 50b, 87 J.
11. 2. Gerhard Drabeck, Weidenauer Straße 212, 84 J.
11. 2. Karl Schmidt, Am Hirschberg 3, 81 J.
12. 2. Heinrich Steinbrück, Am Vogelsang 15, 84 J.
14. 2. Gerhard Wetzel, Graf-Luckner-Straße 29, 87 J.
16. 2. Hans Lechner, Hauptmarkt 12, 84 J.
16. 2. Clementine Buch, Luisenstraße 15, 105 J.
17. 2. Elisabeth Fick, Poststraße 1, 85 J.
18. 2. Else Schneider, Weidenauer Straße 269, 87 J.
18. 2. Erika Wiczoreck, Am Vogelsang 11a, 81 J.
19. 2. Waltraud Mühlbauer, Känerbergstraße 37, 81 J.
20. 2. Erna Euler, Am Hirschberg 10, 84 J.
22. 2. Ingeborg Liepelt, Luisenstraße 15, 92 J.
22. 2. Werner Frase, Ringstraße 20, 82 J.
23. 2. Anna Gröschel, Schultestraße 38, 82 J.
23. 2. Karl Hermann Filk, Samuel-Frank-Straße 16, 82 J.
26. 2. Elfriede Dietz, Hauptmarkt 14, 83 J.

Bezirk 4

1. 2. Elfriede Kreitlein, Am Kornberg 82, 81 J.
7. 2. Gertrud Nowak, Im Kalten Born 11, 80 J.
9. 2. Anneliese Spitzer, Talstraße 24, 80 J.
18. 2. Luise Fries, Vor der Dautenbach 33, 90 J.
19. 2. Ilse Krahl, Am Kornberg 2, 84 J.
21. 2. Paula Holtmann, Am Kornberg 86, 89 J.
21. 2. Liselotte Pithan, Lohweg 20, 87 J.
26. 2. Edeltraud Schubert, Talstraße 28, 81 J.

Bezirk 1

3. 3. Apolonie Nierzwiki,
Walter-Gropius-Weg 4, 86 J.
6. 3. Helmut Wunderlich,
Albrecht-Dürer-Str. 2, 90 J.
13. 3. Erna Kühn,
Weidenauer Straße 92, 80 J.



13. 3. Gerda Blum, Paul-Bonatz-Straße 2, 84 J.
14. 3. Ferdinand Becker, Köhlerweg 3, 85 J.
14. 3. Rosemarie Großer, Weidenauer Straße 28, 80 J.
14. 3. Käthe Krause, Erzstraße 25, 93 J.
15. 3. August Kausch, Weidenauer Straße 28, 91 J.
17. 3. Otto Buch, Brucknerweg 3, 87 J.
22. 3. Karlheinz Neubert, Paul-Bonatz-Straße 2, 81 J.
24. 3. Margarete Fleischhauer, Hölderlinstraße 30, 81 J.
24. 3. Ilse Martin, Zum Wildgehege 21, 81 J.
29. 3. Hermann Schwerin, Am Eichenhang 65, 82 J.
31. 3. Herta Herrmann, Weidenauer Straße 28, 95 J.

Bezirk 2

8. 3. Margret Blecher, Oberstraße 36, 84 J.
12. 3. Helmut Verhülsdonk, Auf den Hütten 2, 85 J.
12. 3. Erna Böshans, Auf der Meinhardt 3b, 85 J.
31. 3. Hannelore Schneider, Hochstraße 5, 82 J.

Bezirk 3

1. 3. Marta Hering, Batterieweg 5, 83 J.
2. 3. Elli Schmidt, Bismarckstraße 2, 82 J.
3. 3. Herta Löschmann, Weidenauer Straße 239, 82 J.
3. 3. Irene Altenburg, Graf-Luckner-Straße 31, 85 J.
4. 3. Marie Steiner, Charlottentalstraße 1, 87 J.
4. 3. Helga Schutte, Känerbergstraße 57, 80 J.
5. 3. Gisela Hoffmann, Am Hirschberg 17, 82 J.
5. 3. Ilse Adamczyk, Känerbergstraße 59, 80 J.
7. 3. Else Heinrich, Schultestraße 25, 92 J.
9. 3. Magdalene Schmitt, Poststraße 25, 86 J.
9. 3. Heinrich Hundt, Weidenauer Straße 206a, 80 J.
11. 3. Gertrud Zimmermann, Schülerweg 6, 92 J.
15. 3. Anneliese Weinbrenner, Schultestraße 20, 87 J.
15. 3. Herta Schmidt, Graf-Luckner-Straße 39, 80 J.
20. 3. Elisabeth Klinkert, Lützowstraße 9, 82 J.
20. 3. Hilde Denk, Graf-Luckner-Straße 41, 83 J.
22. 3. Helene Gräb, Ewald-Rübsamen-Weg 11, 83 J.
22. 3. Ernst Schaumann, Ringstraße 26a, 80 J.
23. 3. Käthe Rauschenbach, Am Johannesseifen 2a, 95 J.
23. 3. Maria Weigelt, Luisenstraße 15, 93 J.
24. 3. Lina Scheerer, Känerbergstraße 29, 89 J.
24. 3. Martha Prügel, Luisenstraße 15, 99 J.
25. 3. Hans-Walter Jung, Grobstraße 29, 84 J.
27. 3. Wilhelmine Rosenthal, Weidenauer Straße 174, 86 J.
28. 3. Hildegart Helber, Känerbergstraße 37, 87 J.
28. 3. Eleonora Constantin, Luisenstraße 15, 85 J.
29. 3. Lina Klöckner, Jahnstraße 49, 81 J.

Bezirk 4

2. 3. Rudolf Steinhaus, Am Kornberg 24, 92 J.
9. 3. Ingelore Nickel, Zum Bernstein 14, 81 J.
13. 3. Katharina Kiss, Hainbuchenweg 7, 83 J.
14. 3. Günter Schepp, Schlehdornweg 16, 82 J.
15. 3. Hildegard Boes, Zum Bernstein 3, 83 J.
15. 3. Gertrud Borree, Hainbuchenweg 4, 84 J.
16. 3. Hilda Patt, Stockweg 93, 94 J.
19. 3. Gertrud Sohler, Stockweg 53, 87 J.
20. 3. Elfriede Albat, Vorm Kieselstein 31, 81 J.
25. 3. Ruth Bruder, Schanzenweg 39, 87 J.
26. 3. Magdalene Klaus, Am Kornberg 4, 82 J.
26. 3. Gertrud Freitag, Vor der Dautenbach 35, 92 J.
27. 3. Elisabeth Schepp, Schlehdornweg 16, 82 J.
30. 3. Alfred Marburger, Narzissenweg 1, 80 J.
31. 3. Klara Kraus, Stockweg 78, 86 J.

Wenn Sie nicht möchten, dass Ihre persönlichen Daten im Gemeindegruß veröffentlicht werden, teilen Sie das bitte dem Gemeindebüro mit.

Josef will Maria verlassen
A

Josef gibt Jesus seinen Namen
B

Wer weiß die Lösung?
Rund um Jesu Geburt ranken sich viele Geschichten. Sie stehen im Matthäusevangelium (Kapitel 1 und 2) und im Lukasevangelium (Kapitel 2). Zwei Geschichten aber auf unserem Suchbild sind dazuerfunden. Wißt Ihr welche?

Rätsel von Tiki Küstentmacher

Maria schmückt einen Baum
C

Taubenopfer im Tempel
D

Der sprechende Esel
E

Flucht nach Ägypten
F

Lösung: E sind C und E. A nicht im Matthäus 1,19; B im Lukasevangelium 2,24; F im Matthäus 2,14.

Bilder-Kreuzwort-Rätsel

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Ob waagrecht oder senkrecht, das wisst ihr selbst herauszufinden.



Weihnachten

von Joseph von Eichendorff

Markt und Straßen stehn verlassen
Still erleuchtet jedes Haus
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Scauern!
Wie so weit und still die Welt

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau



Kontakte

Gemeindebüro: Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen, T. 72761, F. 7711534,
Mo., Di., Do., Fr.: 09.00 – 11.00 h
Internet: www.ev-kirche-weidenau.de, kontakt@ev-kirche-weidenau.de
Bankverbindung: Kto. 2114502, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen
PfarrerInnen: Bezirk 1: Martin Eerenstein (72950), Bezirk 2: Sabine Haastert (76205)
Bezirk 3: Berthold Heiermann (41708), Bezirk 4: Heiner Montanus (76442)
Jugend: www.ej-weidenau.de, jugendbuero@ej-weidenau.de
Krankenpflege: Diakoniestation Weidenau, Gärtnerstraße 8, 57076 Weidenau, (79802)

Impressum

Redaktion: Martin Eerenstein (verantwortlich), Dr. Paul-Gerhard Frank, Sabine Haastert, Berthold Heiermann, Freia Helduser, Friedel Klingspor, Elmar Gränz dörf er, Gisela Otto
Druck: Zimmermann Druck & Verlag, Dreisbachstraße 9, 57250 Netphen
Redaktionsschluss: 27.02.2007 für Ausgabe Frühjahr 2007